

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 51 (1976)

Heft: 10

Rubrik: Technische Neuheiten : Geschäftsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technische Neuheiten Geschäftsmitteilungen

Was ist der k-Wert?

Was ist der k-Wert? Dieser Wert ist eine bauphysikalische Grösse und gibt in Kilocalorien (kcal) die Wärmemenge an, welche während einer Stunde (h) durch einen Quadratmeter (m^2) eines bestimmten Bauteils (z. B. einer Wand) im statio-nären Zustand hindurchgeht, wenn der Temperaturunterschied der Luft der beiderseits angrenzenden Räume (z. B. der Raumluft und der Aussenluft) 1°C beträgt; gemessen wird der Wärmefluss senkrecht zu den Oberflächen. Abge-kürzt ausgedrückt wird der k-Wert in $\text{kcal}/m^2\text{h}^{\circ}\text{C}$ angegeben. Ein hoher k-Wert steht für eine schlecht isolierende Wand, weil diese eine grosse Wärme-menge durchlässt; ein niedrigerer k-Wert spricht für eine gute Wärmeisolation.

Bis heute galt als Norm ein k-Wert von ungefähr 1,0. Dieser Wert wurde weniger aus Energierücksichten gewählt als im Hinblick darauf, dass in Gebäudecken und unter extremen Feuchtigkeitsverhältnissen keine Schwitzwasserbildung an der Innenseite auftritt. Bei den günstigen Energiepreisen der Ver-gangenheit ergab ein k-Wert von 1,0 ak-zeptable Heizkosten. Heute gelten ande-re Massstäbe. Erst ein bedeutend niedri-gerer, d. h. günstigerer k-Wert gewährleistet einen wirtschaftlichen Heizbetrieb. Dies haben verschiedene offizielle Stel- len erkannt. So legte die Direktion der Eidg. Bauten als Richtmass für Bauten des Bundes einen k-Wert von 0,4 bis 0,6 fest. Verschiedene Elektrizitätswerke be-willigen den Anschluss von Elektro-Hei-zungen nur noch, wenn die vollen Wände des Gebäudes einen k-Wert von 0,3 bis 0,4 aufweisen. Je nach dem Fenster-anteil der Fassaden lassen sich die Heiz-kosten eines Hauses um 30 bis 40% redu-zieren, wenn der k-Wert der Aussenwände 0,35 statt 1,0 beträgt; zudem wird ein beträchtlicher Gewinn an Behaglichkeit erzielt.

Bisher war es bautechnisch aufwendig und kostspielig, ein Mauerwerk mit einem k-Wert von 0,35 auszuführen. Der Leca-isobloc-Baustein weist aber neue Wege. Leca-isobloc ist ein neues Pro-duk der Hunziker-Baustoff-Fabriken.

Mit Leca-isobloc ist der Wärmeschutz von Zufälligkeiten in der Bauausführung unabhängig. Die hervorragenden Wärmedämmwerte sind bereits bei Bezugsbereitschaft vorhanden und bleiben auf die Dauer erhalten. Dank des Höchst-Wärmeschutzes ist die innere Wand-oberfläche warm; die Raumlufttemperatur muss also keine Kälteabstrahlung überspielen. Neben der guten Isolation ist die Wärmespeicherung ebenso wich-

tig für ein behagliches Wohnen. Beim Leca-isobloc-Mauerwerk werden beide Erforderungen erfüllt; denn die innere Wandschale der Mauer wirkt als sorgfäl-tig abgestimmter Wärmespeicher. In un-serem Klima weist die Aussentemperatur - vor allem im Frühjahr und im Herbst - starke tägliche Schwankungen auf. Wände aus Leca-isobloc dämpfen je-doch selbst extreme Amplituden, und zwar mit einer zeitlichen Phasenver-schiebung, welche sowohl der Behag-lichkeit des Wohnens als auch der Heiz-kostenrechnung zugute kommt. Der Lärmschutz endlich ist bei Leca-isobloc sehr gut.

Der 30 cm starke Mauerstein aus iso-lierendem Leca-Leichtbeton hat als «Seele» eine dicke Styropor-Einlage, die sowohl bei den Stoss- als auch bei den Lagerfugen in direkten Kontakt mit den Einlagen der benachbarten Steine kommt und nicht durch Mörtelfugen unterbrochen wird. Die Steine lassen sich sehr einfach zu einem System zusam-menfügen, das dem Architekten in der Gestaltung der Bauten grossen Spiel-raum lässt.

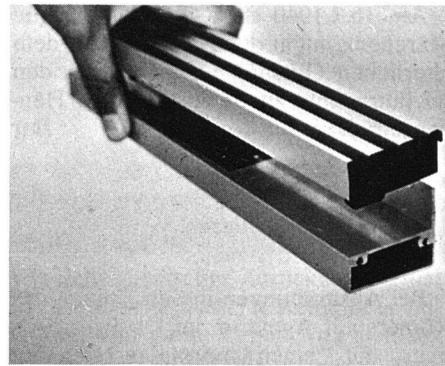
Der neue Isoierstein ist besonders gut geeignet für die Erstellung von Einfami-lienhäusern und bis zu dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern. Zu einem günsti-gen Preis verleiht er Fassadenmauerwer-ken einen k-Wert von 0,35, der sonst nur mit ausserordentlich grossem konstruktivem - und damit finanziellem - Auf-wand erreicht werden kann.

Duschwände jetzt noch praktischer

Die Duschwände und Badewannen-Abtrennungen, welche immer mehr Liebhaber finden, werden jetzt noch praktischer.

Die Firma Duscholux bringt neben verschiedenen anderen Verbesserungen und Neuheiten jetzt vor allem eine untere, herausnehmbare Rasterschiene auf den Markt, die mit einfachem Handgriff entfernt werden kann und somit das Rei-nigen der Führungschiene bis in die hinterste Ecke ermöglicht (Bild).

Neben diesem wesentlichen Punkt, der bis vor kurzem noch nicht ganz be-



friedigend gelöst war, bietet die neue Gleittrennwand-Schiene auch andere Vorteile. Sie ist durch ihr breites Profil ausgesprochen fußfreundlich und ermöglicht durch die hervorragende Füh- rung der Türteile ein weiches, ge-räuscharmes Öffnen und Schliessen der Gleitwand.

Schiebetüren haben den Vorteil, dass das heruntertropfende Wasser nach dem Duschen auch beim Öffnen an der *Innen-seite* herunterläuft und nicht auf den Bo-den tropfen kann.

Menalux im Aufwind

Mit der Übernahme der Arthur-Martin-Gruppe durch die schwedische AB Electrolux kam auch die Menalux SA Murten im August 1975 unter die Kon-trolle des dynamischen skandinavischen Unternehmens. Die Menalux SA. wurde in die schweizerische Electrolux-Gruppe integriert. Als erste Massnahme drängte sich eine Aktienkapital-Erhöhung um 4 Millionen Franken auf. Davon wurden 3,5 Millionen für das Werk in Murten und 0,5 Millionen für den Betrieb in He-risau bestimmt. Die Aktienkapital-Erhö-hung beweist das grosse Interesse von Electrolux an dieser Produktionsstätte, übrigens der einzigen, die in der Schweiz noch gasbetriebene Kochgeräte fabri-ziert.

Einige Strukturveränderungen, konse-quente Rationalisierung und ganz auf den Markt ausgerichtete organisatori-sche Verbesserungen bewirkten zum ersten, dass ein beträchtlicher Minustrend neutralisiert werden konnte. 1975 waren die Verluste denn auch beträchtlich. In diesem Jahr aber, alle Anzeichen deuten darauf hin, kann zweifellos, trotz vermin-dertem Gesamtmarktvolumen und schwerstem Preisdruck, die Verlust-schwelle wieder überschritten werden. Ursache für diese erfreuliche Entwick-lung waren vor allem die einschneiden-den Rationalisierungs-Massnahmen in den Bereichen Sortiment, Vertrieb und Kundendienst. Eine neue, zum ange-stammten Electrolux-Programm passen-de Modellreihe kommt im Herbst 1976 auf den Markt. Die Fabrik in Murten ar-beitet seit letztem April wieder voll und ist sogar in der Lage, zusätzliche Arbeits-kräfte aufzunehmen.

